

Loreley in Sachsen

13/09/2008 Muldentalradweg von Leisnig nach Wurzen

VON LEISNIG ZUR LORELEY



Burg Mildenstein



Burg Mildenstein II



Hunger?*



Zwei Radler*

Lange überlegten wir wohin unsere kurze Reise gehen könnte. Kurz vor dem Mittag trafen sich Eva, Maria, Christine, André und Camillo am Leipziger Hauptbahnhof. In Leisnig verließen wir den Zug und beluden unsere Räder. „Wir“ ist dabei vielleicht nicht ganz richtig, denn das meiste Gepäck verschwand in den Taschen von André und mir. Der Weg vom Bahnhof führte uns sogleich hinauf auf die Burg Mildenstein oberhalb der Mulde. Die Burg besichtigten wir nur von außen und setzten unseren Weg dann entlang der Mulde fort.



Der schmale asphaltierte Fahrradweg folgte der Freiburger Mulde und passierte kleine Ortschaften. Der Wind trieb uns zügig voran, so

dass wir schon sehr bald die rund 20 km bis nach Grimma bewältigt hatten. Kurz vor Grimma rasteten wir an einem Picknickplatz und ließen uns den von Eva und Maria gebackenen Kuchen schmecken. Lecker!

Grimma begegneten wir nur am Rande, denn unser nächstes Ziel war das rund 25 km entfernte Wurzen. Leider wechselten wir jetzt die Fahrtrichtung (Wind kam aus Richtung Nordost) und hatten von nun an mit heftigem Gegenwind zu kämpfen. Trotz Gegenwind waren wir plötzlich am Rhein. Naja oder sagen wir an der Loreley. Überrascht folgten wir den Wegweisern und freuten uns auf ... ja auf was eigentlich? Hinter der Bergkuppe ging es

wieder steil bergab. An einer Kreuzung hielten wir kurz inne und entschieden uns dann für die linke Straße. Kurz darauf bog der Weg aber wieder nach rechts ab. Hinter der nächsten Kurve ging es weiter nach rechts und bei der Lichtung mußten wir ebenfalls weiter nach rechts fahren. Der aufmerksame Leser erkennt jetzt die Gefahr einer Endlosschleife und so war es auch, denn nach einer weiteren Rechtskurve standen wir wieder an der Kreuzung und hielten abermals inne. Und da war sie – die Loreley. Sie wartete anmutig im Schatten unter einer alten Linde auf uns. So als wäre sie hingestellt wurden, nur um auf uns zu warten. Sie war groß, sehr robust und ganz in weiß gekleidet. Das modisch hervorstechende Abbild eines Blitzes auf ihrer Brust wirkte geradezu elektrisierend. So schön kann ein Stromkasten sein.



Loreley in Sachsen

13/09/2008 Muldentalradweg von Leisnig nach Wurzen

PESTO AUF WAFFEL



Nach der Loreley-Rundtour setzten wir unseren Weg entlang der vereinten Mulde fort. Der Gegenwind hatte nicht nachgelassen. Da wir jetzt aber zusehens im Wald radelten, war es zwar etwas kühler dafür aber windstill. Das

Problem, was allerdings jetzt auf uns zukam war, dass die

Waldtiere wahrscheinlich die ganzen Wegweiser umgedreht, versteckt oder aufgeessen hatten. Mit anderen Worten „Lost in forest“. Zuerst einmal kümmerten wir uns um die Tiere, genauer die Gummitiere der Gattung Haribo. Eine Wanderin zeigte uns im Anschluss den Weg nach Wurzen. Ganz so schlimm hatten wir uns gar nicht verfahren, aber gut, dass wir nicht weitergefahren sind.

In Wurzen galt neben einem kurzen Besuch des Ringelnatzhauses und des verschlafenen Marktplatzes unser Augenmerk der Suche nach einem Speiseeisfachgeschäft. Hinter einem hochgeklappten Bürgersteig hatten wir Glück und konnten je zwei Kugeln Eis ergattern. Zurück in Leipzig gabs am Abend mal wieder Waffeln mit Pesto (andere Zutaten waren auch erlaubt, besondere Erwähnung sollen an dieser Stelle die selbstgemachten Marmeladen finden). Lecker!



Wie jetzt? Da oder nicht da?



André und seine Mädels



Endlich mal wieder Pause



Gedenktafel für Ringelnatz



Haus von Ringelnatz in Wurzen